

# SIMONE TERKOWSKI

„Na gut, dann mache ich eben mal eine Party!“

→ **Das sagte Simone Terkowski ihrem Mann Hardy, und so begann 2006 eine proWIN-Erfolgsgeschichte, die so individuell und besonders ist wie Simone selbst.** Hardy, der eigentlich Heinz heißt, hatte lange vor Simone herausgefunden, dass pro-

WIN von Alleskönner & Co. vor und zeigte allen, die es wissen wollten oder auch nicht, wie toll der Alleskönner funktioniert, aber einschreiben wollte sie sich nicht. Schließlich war sie bereits seit 16 Jahren glücklich und zufrieden mit ihrer Tätigkeit als Pflegehelferin

in einem Altenheim. Warum sollte sie sich also einen neuen Job suchen? Für sie war die Welt ja so in Ordnung. te fragen sie, ob sie eine Party haben dürfen ...)? Das fragt man sich in der ersten Sekunde, in der man von Simones Anfängen bei proWIN hört – aber in der zweiten Sekunde kann man sich auch schon selbst die Antwort darauf geben. Simone ist ein sehr ener-

„SEIT ES DIE AKADEMIE GIBT, KLAPPT ES SUPER MIT DEM WERBEN!“

WIN DER Job für seine Frau sein könnte und nervte sie immer mal wieder damit, bis sie schließlich nachgab und ihm zuliebe ihre erste Party machte.

„Okay, dann mache ich eben eine Party bei Mama, und dann werden wir sehen!“, antwortete sie ihrem Mann auf sein beständiges Nachfragen. Insgeheim dachte sie nur, dass sie dann ihren Teil getan hätte und Hardy nun endlich Ruhe geben müsse. Wie sehr sie selber Feuer fangen würde für diesen Job, ahnte die gelernte Zahnarzthelferin und Mutter von zwei Söhnen (Marius, 17 Jahre, und Lennard, 13 Jahre) zu diesem Zeitpunkt noch nicht mal ansatzweise.

Zwar kannte und liebte sie die proWIN-Produkte damals bereits seit zwei Jahren. Sie schwärmte anderen auch immer wieder

von Alleskönner & Co. vor und zeigte allen, die es wissen wollten oder auch nicht, wie toll der Alleskönner funktioniert, aber einschreiben wollte sie sich nicht. Schließlich war sie bereits seit 16 Jahren glücklich und zufrieden mit ihrer Tätigkeit als Pflegehelferin in einem Altenheim. Warum sollte sie sich also einen neuen Job suchen? Für sie war die Welt ja so in Ordnung.

Die Party, die sie dann bei ihrer Mutter gab, brachte nicht nur einen Stein ins Rollen, sondern löste eine Lawine aus. Gleich im Anschluss machte sie noch zwei Partys (bei ihrer Schwiegermutter und einer Nachbarin), und bei jeder hatte sie über 800 Euro Umsatz. „Papa, die ganze Bude ist voll mit proWIN!“ – so empfingen die Söhne wenige Tage später den heimkommenden Hardy, als die bestellte Ware eingetroffen war.

Wie konnte Simone, ohne dass sie es selbst wollte, nun so einen Senkrechtstart hinlegen? Und wie kann es sein, dass sie seit diesem Moment nie Schwierigkeiten hatte, Partys zu buchen (im Gegenteil – die Leu-

giegeladener Mensch mit enormer Begeisterungsfähigkeit – Attribute wie „der Knaller, der Burner, die Bombe“, mit denen sie die proWIN-Produkte beschreibt, treffen vor allen Dingen auch auf sie selbst zu. Ihrem Lebensoptimismus und ihrer Anziehungskraft kann sich so schnell keiner entziehen; in ihrer Gegenwart kann man gar nicht anders, als fröhlich gestimmt zu sein. Noch dazu ist sie ein sehr offener und ehrlicher Mensch. Simone nimmt kein Blatt vor den Mund. Sie kann jeden Konflikt offen ansprechen, ohne das Ziel, ein in sich harmonisches Team zu führen, aus den Augen zu verlieren. Das macht sie so authentisch – und bei den Kunden und ihrem Team gleichermaßen beliebt. So offen wie sie selber ist, so lebt Simone auch – bei unserem Interviewbesuch sind Ingo und ich begeistert von Simones Wintergarten, der sich zum rückwärtigen Gar-



tenbereich hin komplett öffnen lässt und so einen sehr harmonischen Übergang zwischen dem Leben draußen und dem Wohnen drinnen schafft. Mit viel Liebe zum Detail hat sie ihr Haus eingerichtet und den Garten gestaltet, und die Sommersonne tut ihr Übriges, um alles ins rechte Licht zu rücken. Das Wetter ist an unserem Interviewtag so umwerfend wie die Stimmung von Simone, Joanna Badura und Pia Sievering, die Simone bei ihrem Interview Gesellschaft leisten. Bei einem opulenten Frühstück im Garten erzählen uns die drei von ihrem Leben mit proWIN. Dabei wird uns schnell klar: Diese Frauen sind wirklich richtig „dicke Tinte“.

„Ich habe von Anfang an

**gefühlt,**

*dass sie es kann.“*

Überhaupt machen Joanna und Simone so ziemlich alles zusammen, was sich bei proWIN zusammen machen lässt: Meetings, Seminare, Wettbewerbe – die beiden trifft man fast immer im Doppelpack. Kennengelernt haben sie sich auf einem Meeting bei Nicola Geismann. Pia Sievering ist noch nicht so lang im Boot, sie hat (noch) eine Dreiviertelstelle als Augenoptikerin und ist eine von Simones Wollern. „Dass Pia heute dabei ist, war mir sehr wichtig – ich habe über sechs Jahre an ihr geknabbert, bis sie dann losgelegt hat!“, erzählt uns Simone. Sechs Jahre??? Ingo und ich bekommen großen Respekt vor Simones Durchhaltevermögen und Zähigkeit – der Stichpunkt „große Ausdauer im Werben von Beraterinnen“ gehört auf jeden Fall auf die Liste von Simones Erfolgsfaktoren!

„Ich habe von Anfang an gefühlt, dass sie es kann“, erzählt uns Simone. „Aber für mich war es nie der richtige Zeitpunkt“, erklärt uns Pia. „Und dann habe ich zu einem Zeitpunkt angefangen, an dem es am wenigsten passte!“ Pia muss fast lachen bei dieser Feststellung. „Das Akademiepakete war der Auslöser bei mir. Gleich danach habe ich dann mit der schwierigsten Kundin angefangen – meine rationale, alles hinterfragende Schwester.“ Pia konnte sie für proWIN begeistern – seitdem geht es auch für sie immer weiter nach oben auf der proWIN-Erfolgsleiter.

„Mit Harmonie arbeitet es sich am besten“, so umschreibt Simone ihre Arbeitsweise im

SIMONES  
MOTTO BZW.  
ERFOLGS-  
REZEPT: „MIT  
KAFFEEETRIN-  
KEN, VIEL  
SPASS UND  
VIEL FREUDE  
VERDIENE  
ICH MEIN  
GELD – UND  
DAS COOLE  
IST: ICH BIN  
UNKÜNDBAR!“

> Dieser Satz ist Simone sehr wichtig, weil er aus ihrer Sicht das gute Gefühl bei proWIN verdeutlicht

Team. Was nicht heißen soll, dass Probleme um des lieben Friedens willen unter den Teppich gekehrt werden. Sie werden angesprochen und ohne Streit geklärt. Darin sind sich Joanna und Simone vollkommen einig.

„Papa, die  
**ganze Bude**

*ist voll mit proWIN!“*

Sie sind sich aber auch einig darüber, dass sie ihren Erfolg zum großen Teil Beate Geibel zu verdanken haben: „Beate ist faszinierend, sie verkauft alles so einfach und unkompliziert. Sie drückt wirklich bei jedem den richtigen Knopf; alles kommt einem dann so leicht vor“, schwärmt Simone von ihrem beruflichen Vorbild.

Doch nur ein gutes Vorbild zu haben, reicht nicht aus. Man muss eben auch machen – und das macht Simone hervorragend. Nur samstags nicht – dieser Tag ist immer reserviert für die Spiele von Borussia Dortmund, die sich Simone und ihre drei fußballbegeisterten Männer nie entgehen lassen. Und auch wenn sie am Samstag proWIN proWIN sein lässt, wird Simone ihre beruflichen und privaten Ziele erreichen – alles andere ist bei ihr undenkbar. ■



> So sieht Harmonie aus: Simone mit Pia Sievering und Joanna Badura

“

Was gibst Du Deinen Wollern mit auf den Weg? Womit motivierst Du sie?

„**Ich kitzele das aus ihnen heraus, was sie selbst wollen. Jeder ist anders und braucht die Förderung, die zu ihm passt. Dabei helfen mir vor allen Dingen die Wochenpläne. Anhand dieser Pläne kann ich immer sofort sehen, wo es hakt, und dann die entsprechenden Hilfestellungen geben.**“

Was macht proWIN Deiner Meinung nach so erfolgreich?

„**Die außergewöhnlichen Artikel – die Produkte sprechen für sich. Ich lasse die Leute immer selber probieren, dann überzeugen die Produkte am meisten!**“

Deine Lieblingsprodukte?

„**So ziemlich die ganze Palette – jedes Produkt für sich ist begeisternd. Auf Partys schwöre ich allerdings auf mein Dekanter-Zaubertuch – das muss über die Schulter! Alles, was glänzen soll, glänzt damit sofort!**“

”